



Disziplin „EnergieKonzept“ Sieger

Gemeinde Bosbüll

Eine kleine Gemeinde setzt Impulse

Der Wind pfeift um die neue Heizzentrale des Wärmenetzprojektes der Bosbüll Energie GmbH. Sturmtief Eugen hat dieser Tage das kleine Dorf Bosbüll im Herzen Südtiderns im Kreis Nordfriesland fest im Griff. Die Heizzentrale ist von Windkraftanlagen umgeben und liegt direkt neben drei großen Hallen zur Sauenaufzucht.

„Vor ungefähr vier Jahren haben wir uns überlegt, dass wir zum einen für die Gemeinde ein nachhaltiges Wärmenetz erstellen wollen, zum anderen fragen wir uns, was wir mit dem vielen produzierten Strom aus zwei Windparks und zwei Freiflächensolaranlagen machen“, sagt Ingo Böhm, Bürgermeister und Geschäftsführer der Bosbüll Energie GmbH.

Mit einem Lächeln schaut er auf die sich drehenden Rotorenblätter der Windkraftanlagen. Hier wird saubere Energie erzeugt. Gleich nebenan wurde ein E-Farming-Projekt realisiert, das aus Strom Wasserstoff produziert. Die dadurch entstehende Wärme wird ebenfalls in das Wärmenetz eingespeist und anschließend von der neuen Heizzentrale ins Dorf transportiert. Eine fortschrittliche Sektorenkopplung von Strom und Wärme durch den Einbezug von Windenergie- und Photovoltaikanlagen vor Ort sorgt für eine besonders emissionsarme und nachhaltige Nahwärmeversorgung im Dorf. In die Steuerung des Wärmenetzes werden Echtzeit-Wettervorhersagen eingebunden sowie der Betrieb von Smart-Home-fähigen Übergabestationen.

„Das Konzept stellt eine Innovation für den Post-EEG-Betrieb von Anlagen dar, die aus der Förderung auslaufen“, so der Bürgermeister weiter.

„Wer an (Energie-)Olympiaden teilnimmt, sollte schon sehr gut sein. Wer ganz vorne mitspielen will, muss Höchstleistungen erbringen.“

Ingo Böhm, Geschäftsführer Bosbüll Energie GmbH

Inzwischen sind 15 von 25 Haushalten an die Nahwärmeversorgung angeschlossen. Parallel dazu bekommt die Sauenaufzucht einen Teil davon. Ohne die Zustimmung der Bürger und des Schweinemastbetriebes, der so viel Nahwärme wie die Anschlussnehmer im Dorf zusammen abnimmt, wäre das Projekt allerdings nicht möglich gewesen. „Es gab zwei Einwohnerversammlungen, in denen wir die Bürger umfassend informiert haben. Ich habe alle Bürger zu Hause besucht, das System vorgestellt, umfassend beraten und alle Anregungen der Bosbüller aufgenommen“, ergänzt Böhm, der mit viel Aufwand und Herzblut das Projekt vorangetrieben hat.

Von klugen Köpfen und starken Partnern

„Wichtig war, den richtigen Partner zu finden, der das Konzept so umsetzt, dass es in die Förderkulisse passt“, so Böhm. Ohne Förderung der BAFA sei die Umsetzung nicht möglich gewesen. Die Firma GP Joule setzte die Planung und den Bau um, und ist Mitgesellschafter der Bosbüll Energie GmbH. Von der Politik wünscht er sich, dass die Förderrichtlinien so gestaltet werden, dass sie auch für kleine Gemeinden realisierbar sind.

„Die technischen Anforderungen an neue Anlagen sind so hoch, dass sie nur von hochspezialisierten Fachleuten umgesetzt werden können, damit sie den Förderrichtlinien entsprechen“, sagt Ingo Böhm. Zudem müsse das Kommunalrecht angepasst werden, damit es flexibler und praxisnaher sei. „Die Förderrichtlinien waren nicht immer kompatibel mit dem Kommunalverwaltungsrecht. Wir mussten viel modellieren, damit es in die Förderlandschaft passt. Zudem mussten wir Kompromisse in der technischen Umsetzung machen, obwohl es in der Praxis vielleicht bessere Lösungen gegeben hätte“, führt Böhm weiter aus.

Pläne und Herausforderungen

„Mittlerweile hat sich das Projekt im Amtsgebiet herumgesprochen. Unser Fernziel ist, Nachbardörfer einzubeziehen und die Wärme auch dorthin zu liefern“, so Böhm. Bosbüll möchte mit dem Projekt in der Region Impulse setzen.

„Wir haben in Schleswig-Holstein die Situation, dass wir viel Energie erzeugen“, sagt Projektleiter bei GP Joule, Sören Haase. „Die Gemeinden sollten mutig sein, solche Projekte anzuschieben. Die Förderlandschaft ist da.“

„Es ist einfach ein schöner Gedanke, CO₂-frei zu heizen.“

John Heinrich Ingwersen, Geschäftsführer Windpark Bosbüll

Wer ist beteiligt?

Bosbüll Energie GmbH (Windpark Bosbüll und GP Jule PPP GmbH)

Wärmenetz Bosbüll GbR (Bosbüll Energie GmbH, Windpark Bosbüll GmbH & Co.KG)

Wie hoch ist die CO₂-Minderung?

760 Tonnen CO₂-Äquivalente bei 25 Anschlussnehmer-Haushalten plus der Sauenaufzucht

Wie hoch sind die Gesamtkosten für das Projekt?

Die gesamten Errichtungskosten belaufen sich auf rund 1,7 Mio. Euro.